

datum\_ 02.02.2021, 18.00 Uhr

gesprächsteilnehmer/innen\_

ort\_ Videokonferenz

ca. 15 Teilnehmende

unterzeichnerin\_ Hansjürgens

seiten gesamt\_ 6

---

## **Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Vorgehen
3. Ergebnisse
4. Weitere Schritte

## **Begrüßung und Einführung**

Frau Anders begrüßt die Teilnehmenden zum zweiten Workshop zum Handlungsfeld Wirtschaft und Versorgung, um mit bekannten und neuen Gesichtern die Diskussionen aus der ersten Veranstaltung zu diesem Themenbereich weiterzuführen.

## **Vorgehen**

Das übergeordnete Thema des Handlungsfelds „Wirtschaft und Versorgung“ wurde in vier Unterthemen geteilt:

- Stärkung der Betriebe – Fachkräfte und Nachfolge
- Bildungs- und Lernangebote
- Nahversorgung mit dem täglichen Bedarf
- Vertriebswege für regionale Produkte

Die ersten beiden Themen wurden bereits im ersten Workshop im November behandelt, daher sollen in der heutigen Veranstaltung vorrangig für die Bereiche „Nahversorgung mit dem täglichen Bedarf“ sowie „Vertriebswege für regionale Produkte“ Ziele und Projektideen gesammelt werden. Frau Kunze weist als Moderatorin zu Beginn darauf hin, dass bereits Überschneidungen mit Diskussionen aus anderen Themenbereichen/Handlungsfeldern erkennbar sind. Für die Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie werden alle Ideen und Hinweise zusammengeführt und zu einer Gesamtstrategie ausgearbeitet.

## **Ergebnisse**

Die Ergebnisse des Workshops werden im Folgenden in Form der digitalen Mitschriften (inklusive des Diskussionsstands aus dem ersten Workshop sowie der Auftaktveranstaltung) und anschließender Ergänzung der heutigen Beiträge zusammengefasst.

## 1 Stärkung der Betriebe – Fachkräfte und Nachfolge

→ *Diskussionsstand nach dem ersten Workshop s. Anhang  
(keine Ergänzungen in der heutigen Veranstaltung)*

## 2 Bildungs- und Lernangebote

→ *Diskussionsstand nach dem ersten Workshop s. Anhang,  
Ergänzungen der heutigen Veranstaltung:*

### **Ergänzung Ziele:**

#### „Voneinander lernen“

- Kompetenztausch innerhalb der Region / zwischen Generationen fördern

### **Ergänzung Projektansätze:**

#### Jugend für Handwerk begeistern

- Duale Berufsausbildung
- Orte schaffen, um mit Handwerk in Kontakt zu kommen und Interesse zu wecken

#### Ausbildung „schwieriger Jugendlicher fördern“

- Durch Patenschaften Firmen und Azubis unterstützen
- Mögliche Angebote bekannter machen
- Gutes Beispiel: Jugendwerkstatt Felsberg
- Lokale „Kümmerer“ / Ansprechpersonen erforderlich, Bsp. MUM e.V. Neuenstein
- Unterstützung durch LEADER-Region über Netzwerke bieten

#### Vorhandenes Wissen nutzbar machen / weitergeben

- Z.B. Kurse von Vereinen / „Expert\*innen“; gutes Beispiel: Heimatmuseum Morschen-Wichte
- Möglichkeiten / Unterstützungsbedarf klären
- LEADER-Region: Kontakte / Netzwerke (u.a. zu Ehrenamt) herstellen

#### Landwirtschaftliche Betriebe bei Ausbildung unterstützen

- Bedarf klären, z.B. Austausch mit Eichhof
- Ggf. Zugewanderte mit landwirtschaftlichem Hintergrund einbeziehen
- Ggf. Solidarische Landwirtschaft als Modell verbreiten

### 3 Nahversorgung mit dem täglichen Bedarf

→ Zusammenfassung der Diskussionen aus der heutigen Veranstaltung  
(digitale Mitschrift s. Anhang):

#### Ziele:

##### Vorhandenes unterstützen und erhalten

- Aktuelle Bedarfe klären

##### Örtliche (Lebensmittel-)Versorgung durch regionale Produkte ergänzen und attraktiver machen

- Durch lokale Verkaufsmöglichkeiten regionale Lebensmittelhersteller stärken
- Regionale Produkte einfacher erkennbar machen

##### Versorgung für alle Alters- und Zielgruppen sicherstellen

- Einkaufen als soziale Begegnung erhalten
- In Verbindung mit Thema Mobilität betrachten (z.B. Bürgerbusse)
- Vorrangig selbstständiges Einkaufen (v.a. für Ältere) ermöglichen, Alternative: Lieferangebot
- Gute Beispiele in der Region weiterverbreiten (z.B. Bürgerbus-Förderung durch LEADER)

##### Aus guten Beispielen lernen

- Austausch zwischen (LEADER-)Regionen anregen

#### Projektideen / -ansätze:

##### Konzeptentwicklung zur Versorgung mit regionalen Produkten

- Austausch mit regionalen Produzenten
  - Bedarfe, Wünsche und Perspektiven klären
  - Ggf. Produktionskapazitäten erhöhen durch Auslagerung des Verkaufs?
  - Als Akteure u.a. Ökomodellregionen einbeziehen

##### Klärung der Umsetzungsmöglichkeiten verschiedener Modelle im Knüll, u.a.

- Aufbau eines „Regionalmarktes“ mit Online-Bestelldienst
- Schaffung einer „Knüll-Kiste“ oder eines regionalen Verkaufsraums
- Klärung einer möglichen Zusammenarbeit mit der VR-Bank (Bsp. Bebra)

##### Infrastruktur für neue Verkaufsmodell herstellen

- Ort zur Bündelung und Verteilung regionaler Produkte
- Verteilung / Verkaufsstationen mit Begegnungsorten in Dörfern verknüpfen

#### 4 Vertriebswege für regionale Produkte

→ Zusammenfassung der Diskussionen aus der heutigen Veranstaltung (digitale Mitschrift s. Anhang); vgl. ergänzend auch Veranstaltungen der Handlungsfelder „Da-seinsvorsorge“ und „Bioökonomie“:

##### Projektideen / -ansätze:

##### Mit regionalen Produzenten Bedarfe klären und Vermarktungskonzept erstellen

- Beispiel für Vertriebswege: Regionalmarkt, Supermärkte, Automaten, Knüll-Kiste, Selbstbedienungsladen/24-Stunden-Markt ...
- Beispiel Schwalm-Eder-Kreis: Zusammenarbeit mit Plattform [www.regional-optimal.de](http://www.regional-optimal.de)
  - Portale von regionalen Akteur\*innen betreiben lassen

##### Regionale Zuordnung durch Marke „Knüll“ sicherstellen

- Zusätzliche Qualitätskriterien entwickeln (z.B. bio / nachhaltige Herstellung o.Ä.)
- Bedeutung weiterer Produkte (neben Lebensmitteln) stärken (z.B. Rotpunkt / Rotkäppchen)

##### Weitere Schritte

Frau Kunze und Frau Anders bedanken sich für die engagierten Diskussionen und umfangreichen Beiträge. Zum Abschluss erläutert Frau Kunze zum weiteren Vorgehen, dass von den Akteur\*innen noch weitere bzw. konkretisierte Projektideen inklusive Aussagen zur Finanzierung eingereicht werden können. Falls noch einzelne Informationen fehlen, wird sich das Regionalmanagement an die entsprechenden Akteur\*innen wenden.

**Nach der Erstellung des Konzeptes ist für Anfang Mai eine öffentliche Abschlussveranstaltung mit Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse vorgesehen.** Die Lokale Entwicklungsstrategie muss bis Ende Mai eingereicht werden.

Weitere Termine sowie alle Dokumentationen und Informationen werden unter [www.knuell.de](http://www.knuell.de) zur Verfügung gestellt.

## ANHANG - Digitale Mitschrift der Veranstaltung

### WORKSHOP WIRTSCHAFT

Stärkung der Betriebe – Fachkräfte und Nachfolge		
Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Den Knüll als attraktiven Arbeits- und Lebensort bekannt machen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>positive "Marke" Knüll etablieren</li> <li>"employer branding": Unternehmen als attraktive Arbeitgeber positionieren</li> </ul> </li> <li>Durch Zusammenarbeit und Vernetzung die wirtschaftliche Entwicklung fördern                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Netzwerk Leben-Arbeiten-Wohnen stärken / Angebote für Familien + Wohnen</li> <li>Stärkung des Handwerks, u.a. auch zur Schaffung mehr regionaler Produkte</li> </ul> </li> <li>Arbeitskräfte für die Region gewinnen und in der Region halten</li> <li>Generationenwechsel in Unternehmen sichern</li> </ul>		
Projekte	Akteure / Trägerschaft	Erste Schritte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung und Impulse für Handwerksbetriebe, um Ausbildung attraktiver zu machen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Angebote der Kammern aufs Land holen</li> <li>"regionale Kümmerer"</li> </ul> </li> <li>Kommunikation und Darstellung der Betriebe unterstützen</li> <li>Niedrigschwellige Informationsangebote für Jugendliche                             <ul style="list-style-type: none"> <li>im Alltag für berufliche Themen / Branchen Interesse wecken (Social Media; Bsp. MachWerk)</li> </ul> </li> <li>Darstellung vorhandener Angebote nach außen -&gt; Netzwerke</li> <li>Vernetzung von Azubis über Berufsschulen hinaus ermöglichen -&gt; Treffen/Events</li> <li>Betriebsnachfolge durch Coaching unterstützen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Bsp. Projekt "Nexxt Now" -&gt; Nachfolgesuche außerhalb der Unternehmerfamilie</li> </ul> </li> <li>Gastronomisches Angebot trotz Fachkräftemangels aufrecht erhalten / ggf. ergänzen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Pop-Up-Angebote; Ausbau Hofläden; Übernahme vorhandener Gasthöfe</li> </ul> </li> <li>Markenbildung / Vermarktung der Region über Lebensmittel / regionale Produkte</li> </ul>		

Projektansätze vorab / aus Auftaktveranstaltung:

- Berufsorientierung verbessern (Bsp. Ausbildungscampus Fulda)
- Neuansiedlung von Handwerkern prüfen
- Neuansiedlung von Gastronomiebetrieben
- Mobilität / Wohnsituation der Arbeitnehmer verbessern

### WORKSHOP WIRTSCHAFT

Bildungs- und Lernangebote		
Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Stärken der Region (Natur und Landschaft) für Bildung nutzen</li> </ul>		
<p>Voneinander lernen / Kompetenzaustausch (zwischen Generationen) fördern</p>		
Projekte	Akteure / Trägerschaft	Erste Schritte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbildungscamps anbieten (u.a. in Zusammenarbeit mit Umweltbildungszentrum)                             <ul style="list-style-type: none"> <li>"Freiraum-Station live und draußen"</li> <li>Schüler*innen für Berufe begeistern</li> <li>Bildung für nachhaltige Entwicklung auch für Azubi-Gruppen anbieten</li> </ul> </li> <li>Formate auch für Erwachsene (z.B. Manager*innen) etablieren</li> <li>Netzwerke für Azubis schaffen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Innerregionale Grenzen überwinden</li> </ul> </li> </ul>		
<p>Ausbildung "schwieriger" Jugendlicher fördern</p> <p>-&gt; gutes Bsp.: Jugendwerkstatt Felsberg</p>	<p>-&gt; z.B. durch Patenschaften Azubis + Firmen unterstützen</p> <p>-&gt; lokale "Kümmerer" / Ansprechpersonen erforderlich</p> <p>-&gt; lokale Bsp. MUM e.V., Neuenstein</p>	<p>-&gt; mögliche vorhandene Angebote bekannter machen</p> <p>Vorhandenes Wissen nutzbar machen / weitergeben, z.B. Kurse von Vereinen/ "Expert*innen"</p> <p>-&gt; Möglichkeiten / Unterstützungsbedarf klären</p> <p>landwirtschaftliche Betriebe bei Ausbildung unterstützen?</p> <p>-&gt; Bedarf klären (z.B. Austausch mit Eichhof)</p>

Projektansätze vorab / aus Auftaktveranstaltung:

- Jugend für Handwerk begeistern (duale Berufsausbildung)

Interesse an Tätigkeiten wecken

-> Orte schaffen, um mit Handwerk in Kontakt zu kommen

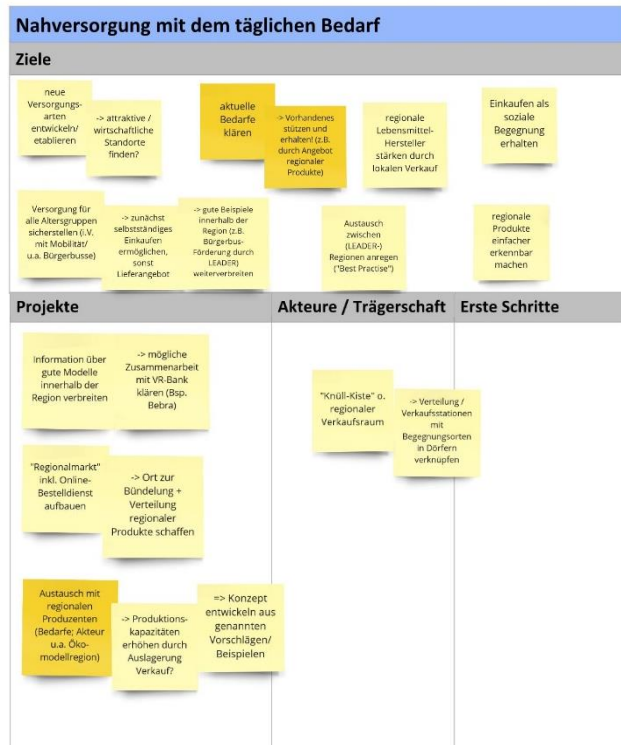
-> LEADER-Region: Kontakte / Netzwerke (u.a. zu Ehrenamt) herstellen

gutes Bsp.: Heimatmuseum Morschen-Wichte

-> ggf. Zugewanderte einbeziehen mit landwirtschaftlichem Hintergrund

-> ggf. SoLaWi als Modell verbreiten?

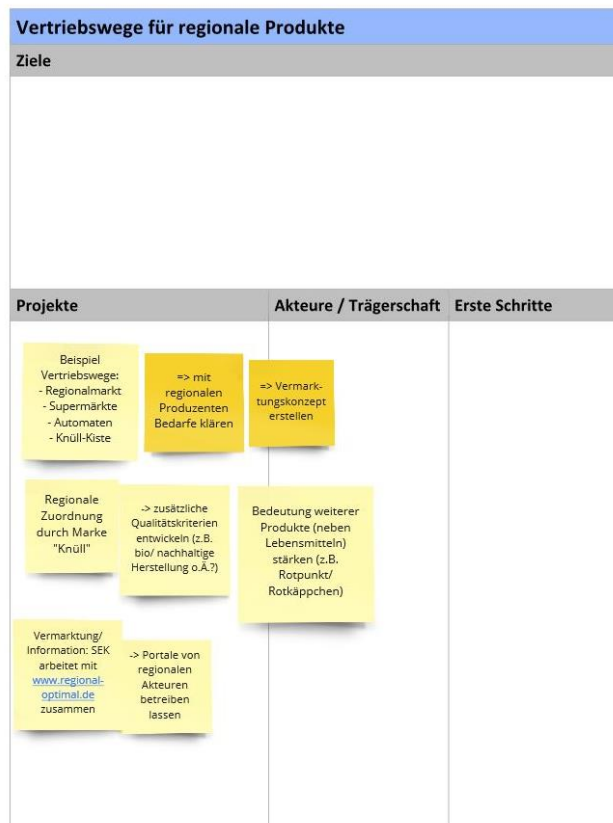
## WORKSHOP WIRTSCHAFT



### Projektansätze:

- "24-Stunden-Markt" (z.B. in Seigertshausen) / Verkaufsautomaten regionaler Erzeuger / mobile Verkaufsangebote / "wandernde" Angebote in den Dörfern
- Mobiler Einkaufsservice (z.B. organisiert von Stiftung Beiserhaus)

## WORKSHOP WIRTSCHAFT



### Projektansätze:

- Wildladen / Prüfung Vermarktungsstrukturen Wildfleisch und Vernetzung regionaler Akteure / Veredlung von regionalem Wildfleisch
- Regionalmärkte (monatlich) / Bsp. "Marktschwärmerei"
- Aufbau Naturparkladen
- Stärkung / Etablierung von (Bio)Hofläden
- Einheitliches Vermarktungskonzept, Vernetzung und Informationsquellen für Produkte aus dem Knüll; ggf. Apps für Endverbraucher (z.B. Regio-App)
- Zentrale Vermarktung regionaler Lebensmittel in Dörfern; "Knüll-Messe" mit regionalen Produkten
- Vernetzung der Selbstvermarkter (zentrale Verkaufsstellen / Baukastensystem entwickeln / digitale Vermarktung)
- Zentrale Verteilstelle für regionale Produkte / "Knüll-Kiste" / Klärung Logistik
- Versorgung von Schulen und Kitas mit regionalen Lebensmitteln
  - Bedarf "Bündler": Verarbeitung + Logistik regionaler Produkte für Kantinen/Caterer
- Regionale Produkte bekannt machen (z.B. Dinkel = "nordhessischer Reis", Linsen), besondere Produkte etablieren ("Knüll-Rind", "Knüll-Forelle")